

39. Treffen der Region West im VDAPG in Bad Dürkheim 03.-05. Juni 2022

Text: Anneliese Peter /Reiner Weber– Fotos: Lutz Kettering und Internet



Was gibt es schöneres, als sich mit guten Freunden zu treffen und zusammen ein paar schöne Tage zu verbringen? Bad Dürkheim, im mittleren Pfälzer Wald gelegen, die Weinstraße, der Dürkheimer Worschtmarkt und das Dürkheimer Fass, das sind Begriffe, die den zumindest älteren Deutschen bekannt sind. Dorthin zog es in diesem Jahr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Verbandes Deutscher Altpfadfinder aus der Region West zu ihrem so beliebten **39. VDAPG West Treffen**. Von überall her kamen in diesem Jahr 24 Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder am Martin-Butzer-Haus (einer sehr zu empfehlenden Jugendbildungseinrichtung der Ev. Landeskirche) nach Bad Dürkheim. Sie trafen sich, einfach, weil sie sich gerne treffen und diese Zusammenkünfte nicht missen möchten. Organisiert hat das Ganze dieses Mal Reiner Weber von der Gilde Hessen-Homburg mit seiner Frau Christel, mit großem Engagement und mit viel Liebe zur Pfadfinderei. Ganz herzlichen Dank euch beiden für die große Mühe. Wieder war die Freude groß bei der Begrüßung. Zwei gern gesehene luxemburgische Freundinnen lassen sich auch dieses Beisammensein nicht entgehen und reisten an. Trotz schlechter Wettervorhersage hatten wir zwei sonnige Tage.

Das Domizil und das vorgesehene Programm wurden von allen Teilnehmern am Schluss als rundum gelungen gewürdigt und beklatscht.

Nach der Begrüßung, gekrönt durch aufmunternden Kaffee mit leckerem Käsekuchen, brach eine kleine Gruppe „trinkfreudiger Gäste“ zu einer Weinprobe der besonderen Art auf, nämlich im Weingut LEBENSHILFE in Bad Dürkheim. Dort erfuhren die Anwesenden viel über die Geschichte dieses Weinbaubetriebes, der ganz familiär als ein Bereich der Dürkheimer Werkstätten in der LEBENSHILFE, bestehend aus knapp 30 zu

betreuenden Mitarbeitern, ausgebildeten Winzern und Freiwilligendienstlern betrieben wird. Ca. 20 ha Weinberge werden mit viel Freude und Passion biologisch gewirtschaftet betrieben. Und natürlich mundeten die kredenzten Weine der Probe köstlich. Ökologie und Soziales passt dort einfach zusammen. Eine Bemerkens- und achtenswerte Zusammenarbeit!

Nach dem gemeinsamen Abendessen wartete eine typische Pfälzer Kuriosität auf alle Neugierigen: die Jagd nach dem Pfälzer



Nationaltier, dem ELWETRITSCHJE. Dazu ging es zu Fuß mit Berti Senft als Führer und Uwe Chelius als „Jäger“ und professioneller Jagdleitung in und durch den Wald. Dass das Ganze eine Gaudi wurde, gewürzt mit der Verkostung Pfälzer Weine, versteht sich von selbst. Schließlich trug das „Hochprozentige“ ja zum Jagderfolg bei. Für Interessierte: Kontakt oben. Zurück in der Aula unseres Domizils ergänzte Uwe Chelius, der „Jäger“ und Pfadfinder, das Erlebte noch mit der Entstehungsgeschichte. Berti Senft ist, Stammesältester der ev. Pfadfinder in „Derkem“ und ein seit 45 Jahren sehr engagierter Pfadfinder. Man merkt ihm die Begeisterung an, wenn er auch erzählt, wie er als Mitbegründer des alljährlichen Pfadi-Singens am Stand 30 beim Dürkheimer Worschtmarkt wirkt. Dieses legendäre Singen hat sich seit den Anfängen beachtlich entwickelt und macht noch immer anlässlich des Volksfestes Furore. Ebenfalls vor 45 Jahren wurde, so berichtet uns Berti, hat er das Singen, Musizieren und Theaterspielen auf der Burg Trifels mit ins Leben gerufen. Bis heute erreicht es jährlich am ersten Oktoberwochenende seinen Höhepunkt. Natürlich wird auch in der Runde gesungen.

39. Treffen der Region West im VDAPG in Bad Dürkheim 03.-05. Juni 2022

Text: Anneliese Peter /Reiner Weber– Fotos: Lutz Kettering und Internet

Der zweite Tag begann nach dem Frühstück mit der Morgenrunde.



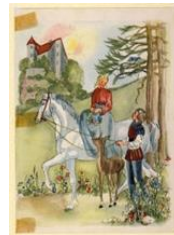
Wato, unsere älteste Pfadfinderfreundin, gab uns folgendes mit auf den Weg: „*Gott ist die Allgegenwart in allem auf höchste Weise in allem anwesend. Der Geist über allem ist Gott! Der Geist, welcher allem innewohnt, ist die Natur! Das Wunder der Natur: Das Geheimnis der Schöpfung ist nicht selbstverständlich! Wir haben hoffentlich die unbezahlbare Gabe des Staunens nicht verloren! Die Fähigkeit, sich dem Staunen zu öffnen, stellt den Schlüssel zum Fortschritt dar, denn Gott ist die Natur in den Dingen!*“



Mit unserem Pfadfinderfreund Lutz Kettering wanderten einige anschließend zur Klosterruine Limburg, einer ehemaligen, im romanischen Stil errichteten Benediktinerabtei, die vom 11. Jahrhundert bis zur Reformation (1571) betrieben wurde. Das Ordensleben im Kloster begann im Jahr 1034. 1038 stirbt in Italien Königin Gunhild, 1. Gemahlin Heinrichs III. Ihr Grab befindet sich im Innern der heutigen Klosterruine. Als geschichtliche Besonderheit des Klosters ist zu erwähnen: Konrad II. legt bei einer Synode im Jahr 1038 die Anzahl der **Adventssonntage** in dieser Klosterkirche fest. 1504 wird das Kloster beim Landshuter Erbfolgekrieg zerstört. 1510 – 1554 teilweise wiederaufgebaut. Mittendrin, im Bauernkrieg

1525, teilweise geplündert. 1571, in Folge der Reformation, erfolgt die Säkularisierung des Klosters. Das klösterliche Leben wiederaufzunehmen, scheiterte aber während des 30jährigen Krieges. Nach den französischen Revolutionskriegen wird die Klosterruine als Steinbruch versteigert. Auch heute noch kann man beim Betrachten der Ruine die Dimension erahnen, die diese Klosterkirche einst gehabt haben muss. In der Kunstgeschichte wird die Basilika als Geburtsstätte der Romanik auf deutschem Boden betrachtet.

Natürlich gab es auch Alternativangebote zur Klosterruine. Boule spielen und Spaziergänge im Kurpark von Dürkheim fanden ebenfalls regen Anklang. Da nicht alle Ziele fußläufig zu erreichen waren, bzw. nicht Jede/r gut zu Fuß war, hat Reiner Weber dankenswerterweise den „Pendelverkehr“ übernommen.



Der Nachmittag wurde bestritten von unserem, aus dem letzten Jahr bekannten, Israelspezialisten Werner Trautmann. Er führte uns „Alte“ in die interessante Welt der Märchen ein. Von ihm hörten wir, wie Märchen entstanden, wie und durch welche Erzähler sie vor Jahrhunderten verbreitet wurden. Trautmann schlug in seiner Erzählung einen weiten Bogen von früheren Jahrhunderten, zum orientalischen bis in die Neuzeit, mit modernen Märchen, wie die beliebte Harry Potter Saga. Im Ursprung wurden Märchen für Erwachsene geschrieben und sie hatten nicht immer einen glücklichen Ausgang. Diese wurden irgendwann aussortiert und werden heute nicht mehr weitererzählt. Armut und durch die Lösung von bestimmten Aufgaben unverhoffter Reichtum, bilden meist den Hintergrund der Geschichten. Nicht selten spielten Kinder, die in früheren Jahrhunderten Eigentum der Eltern waren, eine Rolle. Sie wurden z. B. zum Arbeiten an Bauern verkauft um etwas zum Unterhalt der Familie beizusteuern oder weil die Familie zu groß war, um alle zu ernähren. Dieses Verhalten drückte sich auch in Märchen aus (Hänsel und Gretel). Beliebte waren Märchen, weil sie immer einen glücklichen Ausgang hatten.

39. Treffen der Region West im VDAPG in Bad Dürkheim 03.-05. Juni 2022

Text: Anneliese Peter /Reiner Weber– Fotos: Lutz Kettering und Internet

Zwischen Kaffeepause und Abendessen findet sich immer wieder Zeit zu gemeinsamen Gesprächen, die für alle so wichtig sind bei unseren Treffen.

Und weil die Pfadfinder auch Entwicklungshilfeprojekte in Afrika betreuen, darf die Information darüber bei unseren Treffen ebenfalls nicht fehlen. Andreas und Claudia Siekmann sind nach Hans Enzinger die Repräsentanten des Projektes in Kenia. Sie besuchen einmal im Jahr (auf eigene Kosten) das vom Verband deutscher Altpfadfinder e.V. mit betriebene Camp in Nyandiwa/Kenia, um sich wie immer vom Zustand und Fortschritt der Arbeiten zu überzeugen. Von ihrem Besuch im Oktober 2021 berichten beide mit einer fesselnden Bildpräsentation. Nachdem die 2020 geplante Reise wegen Corona nicht

stattfinden konnte, machte sich die Gruppe mit Andreas und Claudia im Oktober 2021 auf große Fahrt. Manches Erlebte, schildert uns Andreas, war dabei schon sehr abenteuerlich. Dass die Unterstützung des VDAPG für die Bewohner und Mitarbeiter des Camps und der Stadt sehr wichtig ist, zeigte sich auch bei diesem Besuch einmal mehr. Wenn z. B. mal wieder durch längeren, starken Regen viel mühsam, aber auch mit viel Einsatz,



Entstandenes überschwemmt und wieder zerstört wurde, heißt es neu aufbauen. Wir hören von neuen Projekten, wie eine Wasseraufbereitungsanlage zur Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser. Aktuell werden die Schulräume renoviert und umgebaut, um den neuesten gesetzlichen Anforderungen zu genügen, damit der Schulbetrieb wiederaufgenommen werden kann.



Zukünftige Projekte sind die Versorgung der Wasseraufbereitung mit Solarstrom und die Förderung des Solidaritätstourismus. Auch an die Wiedereinrichtung der Computerausbildung und eines Internetcafés wird gedacht. Wir können dem Bericht von Andreas entnehmen, dass die Arbeit am Kenia-Projekt wichtiger denn je ist und hören von der Dankbarkeit der Kinder, die im Camp zum Unterricht gehen können. Diese Freude und Dankbarkeit zu erleben, bestärkt natürlich die Betreuer vom VDAPG in ihrem Einsatz.

Nachzulesen ist der gesamte Bericht auf der Homepage des VDAPG unter <https://www.vdapg.de/category/nyandiwa/>. Es lohnt sich reinzuschauen!

Die Spendensammlung unter den Anwesenden bringt 170 € zusammen, die gern für die Arbeit in Afrika angenommen wird.

Als Highlight des Abends erfreuen wir uns noch an einem Film aus dem Jahr 1947, den uns Wato, Ortrud Krüger-Stohlmann, zur Verfügung gestellt hat. Er zeigt sie bei der Aufbauarbeit einer Pfadfindergruppe nach dem Krieg. Dass wir auf diese Weise Einblick in die Anfangszeit der Pfadfinderei nehmen können, ist für uns eine Bereicherung.

Hans Enzinger meldet sich noch mit einer Information über Maximilian Bayers Grab zu Wort. Die Pfadfindergilde „Maxe Bayer“ mit Mitgliedern aus der Region West übernimmt seit Jahren die ehrenvolle Aufgabe, sich um die Grabpflege des Namensgebers auf dem Friedhof in Mannheim zu kümmern. Maximilian Bayer, der 1911 bei Gründung des deutschen Pfadfinderbundes zum ersten Reichsfeldmeister gewählt wurde, widmete sich



Grab zu
„Maxe
Bayer“
Region
Jahren

39. Treffen der Region West im VDAPG in Bad Dürkheim 03.-05. Juni 2022

Text: Anneliese Peter /Reiner Weber– Fotos: Lutz Kettering und Internet

1 Jahr lang ausschließlich dem Aufbau der Pfadfinderbewegung in Deutschland. Bayer war aber auch militärischer Ausbilderführer von 200 Finnen beim 27. Königlich Preußischen Jägerbattalion, als Finnland bei den Russifizierungsmaßnahmen Ende 1914 bedroht war. Für diese ehrenvolle Aufgabe erhielten die Gilden „Burgund“ und „Maximilian Bayer“ anlässlich des 150. Geburtstages am 11. Mai 1872 von der noch heute bestehenden finnischen Jägerbewegung eine Urkunde und eine zweckgebundene Spende über je 500 Euro zur weiteren Grabpflege. Leider ist der Grab-Betreuer, Martin Mex, aus Mannheim gesundheitlich nicht mehr in der Lage diese Arbeit fortzuführen. Reiner Weber und Martin Trautvetter haben ihn deshalb schon anlässlich des „Kranzabwurfes“ unterstützt. Hans Enzinger muss sich nun nach einem Ersatz vor Ort zur weiteren Grabpflege umsehen. Gesucht wird eine Gruppe oder Einzelne, die das regelmäßige Gießen und zweimal im Jahr Unkraut jäten, schneiden, Blätter und Nadeln ab sortieren, übernehmen? Martin Mex macht es derzeit noch, aber mit 82 wird's täglich beschwerlicher für ihn. Hans Enzinger informiert noch über die ohne Beanstandung von Harald Ney durchgeführte Kassenprüfung. Kassenführer Werner Adam übergab danach ordnungsgemäß die Regionalkasse an Hans Enzinger. Aus gesundheitlichen Gründen haben sich derzeit Kalla (Karl Scherer) und Harald (Ney) zurückgenommen.

Den schönen und informativen Abend beschließen wir singend unter freiem Himmel im Garten.

Am dritten und letzten Tag hat es in den frühen Morgenstunden geregnet. Nach dem Frühstück konnten wir aber unter dem Hausdach unsere gewohnte Morgenrunde abhalten, wobei uns Wato wieder mit ihren ausgesuchten Geschichten erfreute. Eigentlich stand noch der Besuch und die Besichtigung von Schloss- und Festungsrüine Hardenburg auf dem Programm. Aber nur einige wenige machten sich auch auf den Weg. Die Hardenburg, im 16. Jahrhundert von den Grafen Leiningen erbaut, wurde 1690 im Pfälzischen Erbfolgekrieg von französischen Truppen eingenommen. Aber erst 1725 verlagern die Grafen Leiningen ihren Sitz in die Residenz Bad Dürkheim. Die französischen Revolutionstruppen sprengen bei ihrem Abzug große Teile der Wehranlage und die

Hardenburg wird 1794 samt ihrer kostbaren Innenausstattung fast vollständig zerstört. Geschichte ist immer spannend und die Pfalz ist reich an Burgen, Schlössern und Altertümern.

Drei schöne Tage neigen sich ihrem Ende zu. Geplant ist noch ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „Die alte Schmelz“ in Bad Dürkheim. Ein Ort an dem ab 1731 die Verhüttung von Brauneisenstein betrieben wurde. Vor Aufbruch wird über die 3 Tage ein Resümee gezogen. Der Märchenvortrag wird als zu lang bemängelt und der dringende Wunsch wird wiederholt, die Gruppe möge weiterbestehen. Das setzt unbedingt voraus, dass sich für die zukünftige Fahrtenplanung neue Mitstreiter finden, die Webers unterstützen. Diesen dringenden Appell richtet Hans Enzinger in seinem Schlusswort an die Anwesenden.

Der leider schon verstorbene Francois Reiser hatte in einem 10-Jahresplan aufgelistet, welche Gilde wann welche Tour organisiert. Es stellt sich die Frage: sind wir zu alt zum Selbstverwalten, geht es nur noch mit Reise-Engeln oder Reisebüros? Die nächste Fahrt im Herbst führt nach Neustadt und ist schon von Kalla vorbereitet. Bei der übernächsten Tour wollen wir in Homburg (Saarpfalzkreis) auf den Spuren von Kelten und Römern lustwandeln. Diese Fahrt wird vorbereitet von F+F der DPSG Saarland im Frühjahr 2023. Anmeldungen dazu an weber.reiner@web.de.